

Gottesdienst am 6.6.2022 17.00 Uhr

Ober-Widdersheim

Pfingstmontag 1. Kor 12

Orgel

Einführung

Guten Abend,
Heute wollen wir die Konfirmandinnen und Konfirmanden einführen und das neue Konfi-Team einsegnen.

Der Wochenspruch für die kommende Woche steht im Sach 4,6:

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.

Gottes Geist leitet uns alle. Seine Kraft ist mit uns allen. Er wirkt in unserer Gemeinde, bringt Menschen dazu von Jesus zu reden, und im seinem Sinne zu handeln. Menschen bringen Begabungen in die Gemeinde ein.

Darüber soll heute in diesem Gottesdienst gesprochen werden.

Lied: Du tust mir gut

Text: Christoph Zehendner

Melodie: Manfred Staiger

Refrain:

Du tust mir gut, Herr, und du machst mich froh.
Du tust mir gut, Herr, und du machst mich froh.
Ich sehe kleine und auch große Zeichen,
die mich an jedem Tag erreichen
Du tust mir gut, Herr, und du machst mich froh.

1. Am Morgen schon beginn ich dich zu loben,
du hörst mir zu, du nimmst dir für mich Zeit.
Ich weiß genau du hältst mir heut die Treue.
Ich sing ein Lied von deiner Freundlichkeit

2. Am Mittag dank ich dir für deine Gaben.
Du sorgst für mich. Du gibst mir, was ich brauch.
Du schenkst mir das, was nötig ist zum Leben,
stärkst meinen Körper, meine Seele auch.

3. Am Abend dann komm ich nur schwer zur Ruhe,
was ich erlebte, zieht an mir vorbei.
Ich danke dir für Arbeit und Vergnügen.
Ich weiß: Du warst zu jeder Zeit dabei.

CCLI-Liednummer 6005922

Christoph Zehendner | Manfred Staiger

© 2001 Felsenfest Musikverlag, Wesel (Verwaltet von Kawohl Verlag GmbH & Co. KG)

Nutzung ausschließlich im Rahmen der SongSelect® -[Nutzungsbedingungen](#). Alle

Rechte vorbehalten. www.ccli.com

CCLI-Lizenznummer 2140541

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Wir beten mit Worten aus dem 100. Psalm Nr. 740:
Jauchzet dem Herrn, alle Welt!

Dienet dem Herrn mit Freuden,
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!
Erkennt, dass der Herr Gott ist!

Er hat uns gemacht und nicht wir selbst
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen
Vorhöfen mit Loben;
danket ihm, lobet seinen Namen!

Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet
ewig
und seine Wahrheit für und für.

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sündenbekenntnis

Herr, du hast uns deinen Geist gegeben,
damit wir dich erkennen
und deinen Namen groß machen
durch unsere Worte und Taten.

Wir müssen bekennen,
wir erfüllen den Auftrag nicht.

Wir reden zu wenig von dir.

Wir fragen zu selten nach deinem Willen,

Wir scheitern daran, andere zu lieben.

Wir trauen nicht unseren Gaben

und bringen die Begabungen zu selten ein.

Herr, wir bekennen unsere Schuld.

Wir bitten dich! Herr, erbarme dich!

Gem.: Herr, erbarme dich, Christe, erbarme dich, Herr,
erbarm dich über uns.

Gnadenverkündigung

Der Geist, den Gott uns gegeben hat, macht uns nicht
zaghaft, sondern er erfüllt uns mit Kraft, Liebe und
Besonnenheit. 2. Tim 1,7 (HfA)

Gott hat jedem von euch Gaben geschenkt, mit denen
ihr einander dienen könnt. 1. Petr.4,10a (NeÜ)

Lobsinget dem Herrn, erhebet seinen heiligen Namen!

Gem.: Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Fried,
den Menschen ein Wohlgefallen.

Pfr.: Der Herr sei mit euch

Gem.: Und mit deinem Geist.

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten:

Herr, wir danken dir für deinen Geist,

Lass ihn in uns wirken,

erfülle uns mit deiner Kraft.

Bestärke uns in der Liebe.

Lass uns unsere Begabungen entdecken

Und sie zum Guten nutzen.

Mach uns zu Botschaftern deiner Gegenwart.

Das bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,

unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist

lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem.: Amen.

Kirchenvorstand

Lek.: Die Lesung des heutigen Pfingstmontages steht
im Joh 20,19-23

Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen. Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.
Halleluja.

Gem.: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen
Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde;
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

**Lied vor der Predigt EG + 34 Komm, Heiliger Geist,
mit deiner Kraft**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Das Predigtwort für den heutigen Sonntag, steht im 1. Kor 12,4-11:

Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist.
Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr.
Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller; dem einen wird durch den Geist gegeben, von der Weisheit zu reden; dem andern wird gegeben, von der Erkenntnis zu reden, nach demselben Geist; einem andern Glaube, in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist; einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen. Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will.

Liebe Schwestern und Brüder!

Als wir am vergangenen Dienstag mit den Teamern den ersten Konfirmandenfreitag vorbereitet haben, hatte ich die Teamer gefragt: Welche Begabungen bringt ihr mit? Es war erst einmal überraschendes

Schweigen. Aber dann kam doch etwas: zum Beispiel. Ich will ihnen etwas über den Glauben erzählen. Ich will selbst weiterkommen, mehr erfahren. Ich will die Neuen in dieser Zeit begleiten. Ich mache gerne Musik. Einige bringen Ruhe und Gelassenheit mit. Manche können sich gut konzentrieren und an einer Sache dranbleiben. Manche können gut mit Kindern umgehen. Andere bringen ihre Fragen ein oder ihre Freude, ihren Spaß. Wieder andere schreiben gute Texte. Einige backen für die Gruppe. Man kann viele Gaben bzw. Begabungen bei ihnen entdecken. Manche sicher auch erst im Laufe der Zeit. Welche Begabungen braucht man in einer Gemeinde? Aus unserem Bibelwort könnte man herauslesen: Alles, was der Geist Gottes bewirkt. Alles, was hilft, von Gott zu erzählen oder in seinem Namen aktiv zu sein. Menschen, die glauben und die vom Glauben erzählen, Menschen, die Besuche machen. Gemeindeglieder, die andere trösten. Andere unterstützen Nachbarn. Andere gibt es, die die Gemeinde zusammenhalten, manche, die sich mit Bausachen auskennen, und andere, die gut mit den Finanzen umgehen. Wieder andere machen alles schön zur Freude vieler, und andere sind für die Kinder da. In einer Gemeinde gibt es viele, die sich einbringen. Eine Gemeinde lebt davon, dass sich Menschen begegnen, miteinander ihren Glauben zum Ausdruck

bringen, miteinander ihr Leben oder zumindest das Gemeindeleben gestalten. Gemeinde, das ist der bunte Haufen aus unterschiedlichen Menschen. Heute am Pfingstmontag geht es um die Gaben und Begabungen, also um alles, was der Heilige Geist in uns bewirkt.

Drei Aussagen fallen mir bei Paulus auf, die ihm wichtig sind. Die Erste steht am Anfang des Abschnitts: Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. ...

Die zweite: In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller.

Und die dritte am Ende: Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will.

In Korinth gab es wahrscheinlich Menschen, die sich für bessere Christen hielten, weil sie in ihren Augen die besseren Geistesgaben besaßen. Der oder die kann nicht in fremden Sprachen reden und kann nicht vollmundig von seinem Glauben erzählen, aber das muss ein Christ doch können, meinen sie. So urteilte man über andere Gemeindeglieder. Manche qualifizierte man ab, weil sie bestimmte Gaben nicht hatten. Das führte zu Streit und Spaltungen. Es mangelte schon damals.

Paulus stellt am Anfang klar. Ja, es gibt Unterschiede. Menschen sind nicht gleich und nicht gleich begabt.

Wäre auch langweilig, wenn jeder das gleiche gut könnte. Er leugnet also die Unterschiede nicht. Aber... Er fragt danach. Woher kommen die Gaben? Alle, die sich zum Herrn bekennen, sind mit dem Heiligen Geist beschenkt. Niemand kann Jesus den Herrn nennen, der nicht durch den Heiligen Geist geleitet an ihn glaubt. Und alle die den Geist haben, haben auch Gaben. Die Gaben kommen von Gott, sie sind vom Heiligen Geist geschenkt, und zwar von ein und demselben Heiligen Geist Gottes. Denn es gibt nur einen Gott und Herrn. Er gibt den Glaubenden unterschiedliche Aufgaben, er nennt es Ämter. Jeder hat seinen Platz im Gefüge. Es muss nicht jeder das Gleiche können und machen, nicht jeder muss an derselben Stelle in der Gemeinde arbeiten. Der große Gott verteilt durch seinen Geist großzügig ganz unterschiedliche Begabungen. Jede hat ihre Berechtigung. Sie sind deshalb gleichwertig und wichtig. Eine Rangliste der Geistesgaben ist also völlig fehl am Platze. Denn nicht Menschen, sondern Gott verteilt die Gaben. Wir können sie uns nicht aussuchen, sie sind uns geschenkt.

Die zweite These war: In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller. Gott bewirkt in jedem und durch jeden, dass es allen nutzt. Paulus sagt also, es gibt keine Glaubenden in der Gemeinde, die nicht etwas zur Gemeinschaft beitragen können. Das ist

schon eine steile These. Er führt dann bestimmte Begabungen an:

...dem einen wird durch den Geist gegeben, von der Weisheit zu reden; dem andern wird gegeben, von der Erkenntnis zu reden, nach demselben Geist; einem andern Glaube, in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist; einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen. Das klingt so, als wären das ganz große Aufgaben. Aber jeder, der seinen Glauben anderen weitergibt und sein Leben aus dem Glauben führt, ist auch weise, klug genug, um seinen Kindern, Enkeln oder Freunden etwas zu vermitteln. Die Erkenntnis der Liebe Gottes und seiner Taten wächst mit der Zeit, und niemand ist damit fertig, der eine kann es besser vermitteln als der andere, aber jeder tut es doch. Nicht jeder ist Arzt, oder kann durch sein Gebet direkt andere heilen und doch tragen wir zur Heilung einer anderen Person etwas bei und sei es nur, indem wir ein Pflaster aufkleben. Sicher nicht jeder wird Wunder bewirken können. Das ist schon etwas Besonderes. Die prophetische Rede bedeutet die Zeichen der Zeit zu deuten, Gottes Wort auf unsere Situation anzuwenden. Auch das können manche besser als andere, aber jeder kann Gottes Wort auf sein Leben beziehen.

In Paulus Gemeinden ging es darum, die Erfahrungen mit dem eigenen Glauben zu teilen, sich gegenseitig zu stärken, miteinander im Glauben zu wachsen. Denn viele waren damals noch Anfänger im Glauben. Es waren junge Gemeinden. Auch wenn einige so taten, und sich aufspielten, was sie schon alles wüssten und könnten, letztlich blieben auch sie Anfänger. Letztlich gilt das bis heute, wir brauchen einander um im Glauben und Verstehen zu wachsen.

Weisheit, Erkenntnis, Glaube, Heilung, Wunder, Prophetie, ist das alles, was Gott an Gaben schenkt? Manche sind klug, andere können reden, einige deuten die Fragen der Zeit, aber was wären sie ohne die, die die Fragen stellen?

Was wären sie, ohne die kritischen Stimmen, die sie hinterfragen, die mit vorschnellen Antworten nicht zufrieden sind? Prüfet alles und das Gute behaltet, sagt Paulus. Also sollen wir auch prüfen. Kann das sein, was andere uns über Gott und Jesus erzählen? Sind manche Vorstellungen nicht überholt? Was will Gott wirklich von uns in unserer Zeit? Fragende sind wichtig.

Geistesgaben sind für mich aber noch viel mehr. Es gibt Menschen, die allein durch ihre Anwesenheit, Ruhe und Gemütlichkeit erzeugen. Es gibt Menschen, die uns zur Fröhlichkeit bringen. Es gibt Menschen, die trösten. Davon hatte ich schon vorhin etwas gesagt.

Aber auch die Kuchenbäckerinnen und Bäcker, die Grillmeister, die Gärtner und Dekorateure, die Gruppenleiterinnen, die Helfer, alle tun sie etwas für die Gemeinschaft. Jede Gabe nutzt allen. Es muss auch die Einladenden geben. So wie damals Menschen ihre Häuser zur Verfügung stellten. Ohne die Vielfalt der Geistesgaben und Begabungen in der Gemeinde gelingt es nicht. Paulus vergleicht an andere Stelle die Gemeinde mit einem Leib. Ohr, Hand, Finger, Zehen, Bauch, Kopf, jedes Glied hat seine Funktion, nur zusammen gibt es eine Einheit. So hat jeder etwas zum Gesamten beizutragen. Achtet keinen geringer als den anderen. Denn, so Paulus dritte These am Ende: Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will.

Wenn Gott zuteilt, wer will ihm Vorwürfe machen? Wenn Gott die Gaben und Begabungen verteilt, wer will darüber urteilen, was besser oder schlechter ist? Gott gibt, wir sollten dankbar sein, für das, was wir geschenkt bekommen und was andere einbringen. Ich will noch mal auf meine Konfi-Teamer kommen und letztlich auch auf die Konfirmandinnen und Konfirmanden. Was bringt ihr mit und ein in die Gemeinde? Nicht einen fertigen Glauben und keine ausgeklügelte Theologie; denn ihr seid Anfänger im Glauben. Aber eure Fragen fordern uns heraus. Euer Wille mehr zu erfahren, lässt uns nach Antworten

suchen. Eure Gaben und Begabungen, die wir entdecken können, können uns bereichern. Manche können zum Beispiel Musik machen. Ich bin gespannt darauf, was wir gemeinsam entdecken. Und was ihr selbst entdeckt in dieser Zeit. Allein, dass die Teamer weiter machen wollen, zeigt schon, dass Gottes Geist wirkt.

Jetzt gilt es ihn wirken zu lassen zum Nutzen aller. Glaubt, dass Gott euch gebrauchen will mit dem, was ihr mitbringt und er euch schenkt. Glaubt daran, dass ihr etwas zum Nutzen beitragen könnt.

Und ihr Konfirmanden, fordert uns heraus, bringt euch ein, damit wir miteinander diese Zeit gestalten und voneinander lernen. Gottes Geist gebe uns dazu Kraft und er schenkt uns seinen Segen. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

EG +130,1-4 Aufstehn, aufeinander zugehn.

Mitarbeitende einsegnen

Liebe Gemeinde, 5 der diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden wollen im Team mitarbeiten. Wir sind dankbar, dass sie sich einbringen wollen, mit dem, was sie mitbringen. Wir alle sind gespannt, wie sich das Team entwickelt und wie wir die Konfirmandenzeit für die neuen Konfis gestalten können.

Ich darf euch nach vorne bitten, damit ihr den Segen empfangt.

Ich darf sie ihnen vorstellen:

...

Gott segne euch in eurem Dienst. Er gebe seinen heiligen Geist, dass ihr in seinem Namen und zu seiner Ehre wirkt. Amen.

Nun bitten wir die Konfirmandinnen und Konfirmanden nach vorne.

Einführung der Konfirmandinnen und Konfirmanden

Vorstellen mit Namen, wo sie herkommen, Hobby,

...

Bisher hatten wir erst einen Konfirmandenabend am Freitag.

Ich hoffe, dass ihr viel vom dem mitbekommt, was uns am Glauben wichtig ist. Jeder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringt seinen Glauben ein und trägt zur Verkündigung bei. Stellt eure Fragen und wir werden euch so gut wie möglich Antworten geben. Nur so können wir alle mehr von dem begreifen, was Gott uns zu sagen hat.

Das erfahrt ihr auch in den Gottesdiensten, die ihr nur
regelmäßig besuchen sollt.
Euch erst mal herzlichen Dank.

Lied: Möge Gottes Segen mit dir sein.

Text: H-J. Eckstein/SCM-Hänssler Ecksteinproduction.com

Refrain

Möge Gottes Segen mit dir sein,
wohin du auch gehst,
was dir auch geschieht.
Seine Liebe lässt dich nicht allein.
Wenn du nur verstehst,
dass er mit dir zieht.

1. Sei gewiss, er wird dich leiten.
Gott sieht stets auf dich;
er wird dich behüten Tag und Nacht.
Seine Gnade weicht nicht von dir,
hat dich stets bewacht.
Er beschütze dich mit aller Macht!

2. Was will er durch dich bewirken?
Wohin führt dein Weg?
Wo und wie sollst du ein Segen sein?
Er, der dich beruft, ist bei dir
und steht für dich ein.
Alles was er zusagt, ist schon dein.

3. Möge Christus dich beschenken,
mache er dich frei,
gebe er dir alles, was dich heilt.
In der Not sei er dein Retter,
der zur Hilfe eilt,
der sogar sein Leben mit dir teilt.

4. Ob wir uns bald wiedersehen
oder lange nicht,
einmal werden wir zusammensein.
Lachend und erfüllt von Freude
stimmen wir dann ein
in ein neues Lied für ihn allein.

Abkündigungen

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten.

Herr, du schenkst uns deinen Heiligen Geist,
den Geist der Erkenntnis, der Weisheit, der Liebe,
den Geist der Kraft.

Du schenkst uns, dass wir an dich glauben und
Deine Liebe unsere Herzen regiert.

Durch deinen Heiligen Geist werden wir

zusammengerufen,

um dich zu loben und zu preisen.

Durch Worte und Taten verkündigen wir deinen
Heiligen Namen.

Wir stehen in deinem Dienst.

Danke, dass du uns berufen hast, dir zu folgen.

Da hast jedem von uns uns Gaben und Begabungen
gegeben,

lass sie in uns lebendig werden und wachsen.

Lass uns entdecken, was wir in deinem Namen tun
können.

Hilf uns, dass wir sie gebrauchen zum Nutzen aller.

Gib uns, dass wir alle Gaben würdigen,
allen ihren Platz in der Gemeinde geben

und füreinander da sind und uns miteinander stärken
zu deinem Lob und deiner Ehre.

Wir bitten heute für unsere neuen Konfirmandinnen
und Konfirmanden,
lass sie in diesem Jahr mehr von dir erfahren,
begleite sie, dass sie dir folgen.
Öffne ihre Herzen für deine Botschaft.
Hilf ihnen auch ihre Gaben zu entdecken.

Wir danken dir für unsere neuen Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter. Schenke ihnen deinen Geist.
Begleite sie.
Lass sie im Glauben und der Liebe wachsen.
Hilf ihnen, dass sie ihre Gaben einsetzen.
Lass sie frei von dir und deiner Gnade erzählen.
Hilf ihnen, Vorbilder zu sein im Verhältnis zu dir.
Wir danken dir für jede und jeden, die bzw. der
mitarbeitet.

In der Stille tragen wir vor dich, Gott,
was uns heute noch persönlich bewegt.
(Stille)
Herr, wir beten für alles,
was wir uns persönlich von dir erhoffen,
Wir vertrauen darauf,
dass du alle unsere Bitten kennst
und weißt, was wir bedürfen.

So legen wir all unsere Bitten in das Gebet,
das dein Sohn uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

EG 555,1-2 Unser Leben sei ein Fest

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.
Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr hebe sein Angesicht über dich
und schenke dir Frieden.

Gem.: Amen, Amen, Amen.

(stilles Gebet) Orgelnachspiel